

Vermittlung von Schiffsärzten im Internet

Erste Erfahrungen und Perspektiven

Christian Ottomann^{1,2}, Mark Schmid-Neuhaus^{2,3}, Thomas Muehlberger⁴

¹ Sektion für Plastische Chirurgie, Campus Lübeck, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Leiter: Prof. Dr. Peter Mailänder)

² Schiffsarztbörse.de (Inhaber/Geschäftsführer: PD Dr. Christian Ottomann)

³ Fachbeirat des Deutschen Wellness Verbands e. V. (Vorsitzender Dr. Mark Schmid-Neuhaus)

⁴ Migräne-Chirurgie-Zentrum am DRK Klinikum Westend, Berlin (Leiter: PD Dr. Thomas Muehlberger)



Seit März 2011 vermittelt die Schiffsarztbörse Ärzte für maritime Einsätze als Schiffsarzt. Überall auf dem Meer wird medizinisches Fachpersonal gebraucht, sei es auf Kreuzfahrten, anspruchsvollen Blauwasser-Segeltörns oder maritimen Forschungsexpeditionen. Der Artikel berichtet über erste Erfahrungen der Onlinebörse, Schwierigkeiten bei der Akquise geeigneter Schiffsärzte sowie unterschiedliche Vergütungen für die Tätigkeit. Zusätzlich erfolgt eine kritische Betrachtung der Nachwuchsförderung bei einem gleichzeitig steigenden Bedarf an Schiffsärzten in den nächsten Jahren. Insbesondere durch eine immer älter werdende und aktive Gruppe von Menschen an Bord von Schiffen wächst die Bedeutung des Schiffsarztes.

Die Schiffsarzteerfahrungen der Autoren waren Auslöser, die ärztliche Versorgung auf Schiffen genauer zu betrachten. Die Schlussfolgerung aus den Recherchen war, dass Ärzte nur auf sehr intransparenten Wegen an Bord eines Schiffes gelangen können. Sie müssen, häufig vergebens, sämtliche Reedereien kontaktieren.

Entstehung der Plattform

Daraus entstand die Idee – anfänglich noch als Hobby für Freunde und Kollegen gedacht – eine Internetplattform zu gründen, auf der Schiffseigner und Ärzte zusammenkommen. Es zeigte sich außerdem, dass auch Reeder qualifizierte Schiffsärzte suchen. Insbesondere die boomende Kreuzfahrtbranche benötigt eine qualitativ hochwertige gesundheitliche Betreuung ihrer Passagiere, die mit neuen Konzepten und Innovationen auf diese spezielle Klientel eingeht und mehr bietet als die bisher überwiegend praktizierte alleinige Notfallversorgung [1].

Vom virtuellen Treffpunkt zur professionellen Börse

Was also zunächst als einfache Internetseite ohne Funktionen gedacht war, zog immer weitere Überlegungen nach sich:

- Welche Qualifikationen braucht der Arzt auf welchem Schiff?

- Wie ist die personelle medizinische Ausstattung in Abhängigkeit der Schiffsgröße und Passagieranzahl?
- Wie kann ein Netzwerk potenzieller Schiffsärzte entstehen, sodass der zum Schiff passende Arzt in einem bestimmten Zeitfenster an Bord gehen kann?
- Welche Zusatzangebote – Gesundheitstraining, persönliche Gesundheitsberatung und Einführungen in innovative Gesundheitskonzepte – machen Kreuzfahrten zu einer sehr persönlichen und einmaligen Lernexpedition für Passagiere und bringen Reedereien einen Wettbewerbsvorteil?

Daraus entstand das Geschäftsmodell der Schiffsarztbörse mit dem Ziel einer professionellen Akquise medizinischen Personals im Schiffsfahrtsbereich: Der Arzt erhält Passage, An- und Abreise, Kost und Logis sowie – abhängig von der Arbeitsbelastung an Bord – ein Honorar für die medizinische Versorgung der Passagiere und der Crew. Der Schiffseigner erhält den geeigneten Arzt aus dem Pool der zeitlich zur Verfügung stehenden Schiffsärzte.

Die Schiffsarztbörse erhebt die dazu notwendigen Daten bereits bei der Registrierung. Nachdem der Arzt sich erstmalig eingeloggt hat, wird er durch ein Menü geführt, das wesentliche

Tab. 1 Bei der Schiffsarztbörse registrierte Ärzte: Durchschnittsalter und Geschlecht.

Anzahl Ärzte gesamt	davon männlich	davon weiblich	Durchschnittsalter
383	334	49	56,8 Jahre

Tab. 2 Anzahl registrierter Ärzte mit spezifischen Attributen.

Anzahl Ärzte gesamt	Zertifikat Maritime Medizin	Einführung in die maritime Notfallmedizin	Basic-Safety-/ Crowd-Management-Training	Fachkunde Rettungsdienst/Zusatzbezeichnung Notfallmedizin	Erfahrung als Schiffsarzt
383	3	6	37	132	64

Tab. 3 Altersverteilung in Jahren.

Anzahl Ärzte gesamt	0–30	31–40	41–50	51–60	61–70	71–80
383	13	47	98	119	95	11

Attribute für die Tätigkeit an Bord eruiert (Tab. 1–4). Dazu gehören:

- Facharztqualifikationen,
- Zusatzbezeichnungen,
- maritime Erfahrungen und
- Sprachkenntnisse.

Gleichzeitig kann der Arzt auswählen, wann und wie lange er an Bord arbeiten will, ob er nur Passagen mit Honorar akzeptiert oder ob die Mitnahme einer Begleitperson für ihn obligatorisch ist. Auch das Einsatzgebiet kann er bestimmen. Parallel kann der Reeder einen Arzt mit bestimmten Spezifikationen passend für sein Schiff anfordern. Besteht das Publikum an Bord aus jungen Familien und einer aktiven Zielgruppe, so sind eine bestimmte Facharztqualifikation und Zusatzbezeichnungen sinnvoll. Ältere Zielgruppen an Bord unterscheiden sich von den jüngeren hinsichtlich Prävalenz und Inzidenz bestimmter Krankheiten erheblich und sind sehr interessiert an individueller medizinischer Betreuung mit entsprechenden Seminaren zur Förderung einer speziellen Gesundheitskompetenz.

Schiffsarztbörse.de

Die Schiffsarztbörse, von Ärzten gegründet und verwaltet, hat das Ziel, die Interessen der Schiffsärzte zu vertreten und wesentliche Impulse hinsichtlich einer zertifizierten Nachwuchsförderung sowie einer angemessenen Honorierung zu liefern. Auf der Internetseite www.schiffsarztboerse.de bietet sie Informationen für Ärzte, die anheuern wollen, sowie für Eigner, Reeder und Privatpersonen, die Ärzte, medizinisches Personal oder neue Gesundheitskonzepte für ihre Passagiere suchen.

Tab. 4 Fachgebiete der registrierten Ärzte. Bei Mehrfachangaben zur Facharztqualifikation wurde die erstgenannte berücksichtigt.

Fachgebiet / Facharztqualifikation	Anzahl Ärzte
Allgemeinmedizin	148
Internist	87
Allgemeinchirurg	53
Orthopädie + Unfallchirurgie	31
Anästhesie	24
Plastische Chirurgie	11
Praktischer Arzt	8
Pädiatrie	5
Neurologie	3
Urologie	3
Zahnmedizin	3
HNO	2
MKG	1
Herzchirurgie	1
Gynäkologie	1
Arbeitsmedizin	1
Kinderchirurgie	1

Erste Erfahrungen der Schiffsarztbörse

Seit Gründung der Schiffsarztbörse am 1. März 2011 haben sich 383 Ärzte für eine Tätigkeit auf hoher See registriert (Tab. 1). Diese Zahl macht deutlich, wie hoch das Interesse von Ärzten ist, auf Schiffen zu arbeiten.

Die Entlohnung der Schiffsärzte differenziert auf Kreuzfahrtschiffen stark. Das zeigen erste Erfahrungen mit den Reedereien:

- Manche Reeder zahlen Honorare bei entsprechender Passagierzahl und Arbeitsbelastung im unteren fünfstelligen Bereich.
- Andere Veranstalter bieten eine Entlohnung allein durch Abrechnung mittels GOÄ. Bei isolierter Abrechnung anhand der GOÄ ist damit jedoch die Vergütung vom Patientenaufkommen an Bord abhängig [2].
- Auch Unterbringung sowie kostenlose An- und Abreise sind sehr unterschiedlich organisiert.
- Große Unterschiede gibt es bei der kostenlosen Mitnahme einer Begleitperson.

Honorierung und Unterbringung

Alteingesessene Schiffsärzte berichteten mehrfach von starken Honorarkürzungen für die Tätigkeit an Bord. Wir haben nach ersten Verhandlungen mit Kreuzfahrtreedereien den Eindruck gewonnen, dass Kosten für personelle Logistik des Bordhospitals noch weiter reduziert werden sollen. Die Frage ist deshalb, ob nicht eine Interessengemeinschaft von Schiffsärzten, die eine angemessene Honorierung und Unterbringung fordert, sinnvoll ist. Immerhin kann auch das größte und modernste Kreuzfahrtschiff ohne Schiffsarzt nicht auslaufen. Und die medizinischen Herausforde-

rungen sind hoch: Der Schiffsarzt steht an Bord vor mancher einsamen Entscheidung und trägt die volle medizinische Verantwortung [3, 4].

Die Schiffsärztlbörse vertritt die Interessen der Schiffsärzte und hat deshalb bereits eine Anfrage wegen schlechter Bedingungen für den Schiffsarzt abgelehnt. Sie fordert, dass sich Ärzte nicht unter Wert verkaufen und fördert mit der Plattform eine verbesserte Vernetzung und Kommunikation.

Boomende Kreuzfahrtbranche

Kein Bereich im Tourismus boomt so wie die Kreuzfahrt. Insgesamt fahren 400 Kreuzfahrtschiffe über die Meere und es werden immer mehr. Im Jahr 2010 kamen 12 Schiffe hinzu. In den Jahren 2011 und 2012 kommen jeweils 9 hinzu.

Die dieses Jahr fertig gestellten Schiffe bieten Platz für 20938 Passagiere. Große Kreuzfahrtschiffe, wie beispielsweise die „Oasis of the Sea“ und ihr Schwesterschiff „Allure of the Sea“, nehmen jeweils 6000 Gäste plus 2500 Mann Besatzung an Bord [5]. In den nächsten 2 Jahren werden weitere Schiffe für 12 400 Menschen an Bord vom Stapel laufen.

Drei Viertel aller Kreuzfahrtpassagiere kommen aus den USA. Allerdings werden die Europäer aufholen: So kann sich jeder dritte Deutsche vorstellen, in den nächsten 5 Jahren eine Kreuzfahrt zu machen [6].

Zukünftige personelle Entwicklung

Die wachsende Anzahl von Schiffen und die mitunter schlechte Bezahlung tragen mit dazu bei, dass zuwenig Schiffsärzte für die Kreuzfahrtreeder zur Verfügung stehen. Weitere Faktoren spielen eine Rolle: Um die An- und Abreisekosten auf einem niedrigen Niveau zu halten, werden seitens der Reeder Turnusse von 6–8 Wochen gefordert. Dieses Zeitfenster zu erfüllen, gelingt jedoch nur Kollegen, die nicht mehr im aktiven Berufsleben stehen. Darüber hinaus werden multiple Anforderungen an die Schiffsärzte gestellt [7]:

- möglichst viel Erfahrung als Schiffsarzt,
- Basic-Safety-Training,
- Crowd-and-Crisis-Management-Training,
- Seediensstauglichkeit,
- Multilingualität und
- Fachkunde Rettungsdienst oder Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.

Jüngere Ärzte, die Vollzeit im Klinikalltag oder im niedergelassenen Bereich arbeiten, können die notwendigen kosten- und zeitintensiven Kurse nicht absolvieren. Daher finden sich in dem derzeitigen Ärztee pool der Börse nur 7 Ärzte unter 60 Jahren, die über alle angeforderten Attribute verfügen (Tab. 2, 3).

Kritische Betrachtung der Nachwuchsförderung

Ärzte, die künftig als Schiffsarzt tätig werden wollen, haben schwierige Bedingungen für ihre Fortbildung. Bis zum 31.07.2011 war es möglich, mit einem relativ hohen Zeitaufwand das Zertifikat Maritime Medizin zu erwerben. Der 6-wöchige Kurs wird am Kronshagener Institut der deutschen Marine durchgeführt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- Nachweis von präventiv-, infektions- und tropenmedizinischer Grundkenntnissen durch Fortbildungskurse, die mindestens 4 Wochen dauern und von der Ärztekammer Schleswig-Holstein (ÄK-SH) anerkannt sind,
- Nachweis von tauchmedizinischen Grundkenntnissen durch Teilnahme an Fortbildungskursen, die mindestens 2 Wochen dauern und von der AK-SH anerkannt sind sowie
- Teilnahme an einem praktischen Fortbildungskurs Überleben auf See, der mindestens eine Woche dauert und von der ÄK-SH anerkannt wird.

Der Kurs am Kronshagener Institut war auch für interessierte Ärzte offen, die nicht Angehörige der Bundeswehr waren – allerdings haben die Kursmodalitäten die Anzahl der Zivilisten unter den Teilnehmern gering gehalten [8]. Nach aktueller Auskunft der Bundeswehr ist das nicht mehr möglich. Seit den maritimen Auslandseinsätzen der Bundeswehr in den letzten Jahren ist der Kurs nicht nur militärisch gewichtet. Auch Dauer und Inhalte der Kurse haben sich verändert, um der Einsatzwirklichkeit Rechnung zu tragen.

Eine weitere Möglichkeit der maritimen Fortbildung ist der Einführungslehrgang Maritime Notfallmedizin der DGMM. Er deckt jedoch nur einen kleinen Teil der notwendigen Qualifikation zukünftiger Schiffsärzte ab [9, 10]. Dazu kommt, dass dieser Kurs bisher selten angeboten wird und die Teilnehmerzahl limitiert ist. Die Autoren sehen hier eine Möglichkeit, das geringe Weiter-

Bild: creativ collection



Agency for ship doctors in the internet – First experiences and prospects

All over at sea medical staff is needed, either on research expeditions or cruises, blue-water sailing or marine. The article overviews the first experience of an online platform, the difficulties in acquiring appropriate ship's doctors and the different situation for the ship's doctor payment. A critical review of junior staff development, with a simultaneous increase in demand for ship doctors within the next years, is provided. Particularly with regards to a higher aging and simultaneously active group of passengers the role and importance of the ship doctor is increasing.

Key words

Ship doctor – online platform – cruise – junior staff development – cruise passenger

bildungsangebot durch mehr DGMM-Kurse für Schiffsärzte zu verbessern.

Eine zukünftige Erweiterung des Angebots wird der Kompaktkurs Maritime Medizin sein, den die Schiffsarzbörse organisiert: eine 40-stündige Abhandlung der maritimen Notfallmedizin in Kombination mit der Absolvierung des Basic-Safety- und Crowd-Management-Training.

Die Rahmenbedingungen für die Fortbildung zum Schiffsarzt sind in Deutschland nicht optimal. Nur eine geringe Anzahl von Ärzten hat bisher die gesamte Bandbreite der Fort- und Weiterbildungen leisten können. Von insgesamt 383 auf der Schiffsarzbörse registrierten Ärzten verfügen:

- 37 über das Basic-Safety- beziehungsweise das Crowd-and-Crisis-Management-Training,
- 64 über Erfahrung als Schiffsarzt,
- nur 3 haben die Einführung Maritime Notfallmedizin der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin (DGMM) absolviert und
- nur 2 sind Inhaber des Zertifikats Maritime Medizin (Tab. 2).

Um das Angebot für Ärzte zu verbessern und dem wachsenden Bedarf von Reedern, Passagieren und Besatzungen nach hoher Qualifikation des medizinischen Personals gerecht zu werden, sind Änderungen notwendig. Allerdings ist die Seefahrt international. Eine deutsche Lösung wird alleine nicht ausreichen. Sie müssen auch Thema von international tätigen Organen wie International Maritime Organization (IMO), Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder International Labour Organization (ILO) sein, um diese letztlich durchzusetzen.

Fazit

Die Gründung der Schiffsarzbörse erfolgte zum richtigen Zeitpunkt: Es gibt einen steigenden Bedarf an ausgebildeten Schiffsärzten und es gibt auch ein sehr großes Interesse von Ärzten aus allen Bundesländern, als Schiffsarzt arbeiten zu können. Allerdings ist es aufgrund mangelnder

Fortbildungsangebote schwierig, sich als Arzt zu qualifizieren, die Reeder haben mitunter unrealistische Anforderungen an einen Schiffsarzt und die Vergütung für die Tätigkeit verschlechtert sich zunehmend.

Literatur

- 1 Keller S, Price C. Organizational Health: The ultimate competitive Advantage. In: Keller S, Price C. Beyond Performance: How Great Organizations Build Ultimate Competitive Advantage. John Wiley & Sons; 2011: 31–6
- 2 Schlaich C, Gerdt KG, Lammerding T et al. Schiffsärzte auf Passagierschiffen – Breites Tätigkeitsfeld mit vielfältigen Anforderungen. Flug- und Reisemedizin 2010; 17: 174–9
- 3 Peake DE, Gray CL, Ludwig MR et al. Descriptive epidemiology of injury and illness among cruise ship passengers. Ann Emerg Med 1999; 33: 67–72
- 4 McKay MP. Maritime health emergencies. Occup Med (Lond) 2007; 57: 453–5
- 5 Kuntz M. Grillen auf dem Sonnendeck. Süddeutsche Zeitung, 22.07.2011
- 6 Krause C. ADAC-Reisemonitor 1995–2011, Trendforschung im Reisemarkt: 39. Im Internet: <http://media.adac.de/mediaservice/studien.html>, Stand: 06.10.2011
- 7 Arbeitskreis der Küstenländer für Sychiffshygiene. Richtlinie Nr. 4. Im Internet: <http://www.ship-sanitation.de/info/richtlinien>, Stand: 06.10.2011
- 8 Zertifikat Maritime Medizin. Im Internet: <https://www.schiffsarztboerse.de/Content/Downloads/Zertifikat-Maritime-Medizin-Aerztekammer-Schleswig-Holstein.pdf>, Stand: 06.10.2011
- 9 Schepers BF, Schilke PM, Voeltz P. Maritime Notfallmedizin - Inhalte der notärztlichen Fortbildung. Notfall + Rettungsmedizin 2006; 9: 593–6
- 10 Wirz S, Kreimeier U. Maritime Notfallmedizin und Wasserrettung. Notfall + Rettungsmedizin 2008; 11: 459–60

Korrespondenz

PD Dr. Christian Ottomann
 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
 Campus Lübeck
 Ratzeburger Allee 160
 23552 Lübeck
info@schiffsarztboerse.de

Autorenerklärung

CO erklärt, dass er als Geschäftsführer der Schiffsarzbörse finanzielle Verbindung mit der Firma hat, deren Dienstleistungen in dem Beitrag eine wichtige Rolle spielt. MSN erklärt, dass er keine finanziellen Verbindungen mit der Schiffsarzbörse hat. MSN berät die Schiffsarzbörse bezüglich der Entwicklung innovativer Wellnesskonzepte und Gesundheitsprävention auf Kreuzfahrtschiffen. TM hat keine finanziellen Verbindungen mit der Schiffsarzbörse. Er führt Migränechirurgie auf Kreuzfahrtschiffen durch.

Danksagung

Wir danken Herrn Dr. Klaus-Herbert Seidenstücker (DGMM) für die Unterstützung bei dem Verfassen des Artikels und die wertvollen Informationen bezüglich des Zertifikats Maritime Medizin und der Fortbildung der DGMM. Er war Mitglied der Expertengruppe für die Erarbeitung der Richtlinie Nr. 4 durch den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene.

Herrn Dr. Helmut Franz vom Schiffahrtsmedizinischen Institut der Marine in Kronshagen danken wir für die Beratung und Informationen bezüglich des Zertifikats Maritime Medizin.